

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
1. Das Jahr der politischen Wendungen 2005 – Eine Chance für Schwarz-Grün?	15
2. Forschungsstand und Forschungsinteresse	21
2.1 Befunde der Koalitionsforschung und Bedingungen der Analyse	24
2.2 Parteiinterne Konflikte im Fokus – Die Struktur der Gesamtuntersuchung	27
2.2.1 Manifestationszeitpunkte, -formen und -orte parteiinterner Konflikte	30
2.2.2 Lösungsstrategien bei parteiinternen Konflikten	31
2.2.3 Der Einfluss parteiinterner Konflikte auf die Stabilität der Koalition	32
2.2.4 Leitfragen, Untersuchungsobjekte und Zeiträume	33
2.2.5 Methodik	35
3. Die Geschichte von Schwarz-Grün	37
4. Schwarz-Grün in Kommunen – ein vornehmlich nordrhein-westfälisches Phänomen	39
5. Die politische Ausrichtung der nordrhein-westfälischen Landesverbände	43
5.1 Überwiegend katholisch und arbeitnehmernah: Die CDU Nordrhein-Westfalen	43
5.2 Bunt und weniger bürgerlich: Bündnis 90/Die Grünen in Nordrhein-Westfalen	45
6. Voraussetzungen der schwarz-grünen Koalitionen in Köln, Gladbeck und Mülheim an der Ruhr	47
6.1 Die Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalens	47

6.2 Das Verhältnis zwischen CDU und Bündnis 90/Die Grünen in den untersuchten Kommunen vor den Koalitionen	50
6.3 Politische Orientierung, Größe und Schwerpunktsetzung der Parteiverbände sowie politische Ausrichtung der befragten Fraktionsspitzen	52
6.4 Koalitionsaussagen und Sitzverteilung im Rat	55
6.5 Absicherung der Koalition gegenüber Landes- und Bundespartei	56
7. Manifestationsformen, -orte und -zeitpunkte parteiinterner Konflikte während schwarz-grüner Koalitionen	61
7.1 Widerspruch innerhalb der Grünen-Basis während der Koalitionsverhandlungen	61
7.2 Widerspruch während der Koalitionen bei grüner Basis und Eliten	65
7.3 Abwanderung von Teilen der grünen Elite und Basis	70
7.4 Nach außen nahezu geschlossene Zustimmung bei der CDU	72
7.5 Widerspruch aus den CDU-Eliten durch Oberbürgermeister, Oberstadtdirektor und Teile der Ratsfraktion	75
7.6 Widerspruch durch abweichendes Stimmverhalten in den CDU-Ratsfraktionen	77
8. Lösungs- und Vermeidungsstrategien bei parteiinternen Konflikten	81
8.1 Ausklammern und Formulierungen in den Koalitionsverträgen	81
8.2 Kommunikation, informelle Absprachen und „Kuhhandel“ zwischen den Fraktionsspitzen der Bündnispartner	82
8.3 Verschiedene Formen der Basisbeteiligung als Mittel der Konfliktprävention und -bekämpfung bei den Grünen	87
8.4 Kommunikation und Durchsetzungsstrategien als Mittel des Krisenmanagements der CDU-Fraktionen	91
9. Der Einfluss parteiinterner Konflikte auf die Stabilität der schwarz-grünen Koalitionen	93
9.1 Die Wahrnehmung eigener parteiinterner Konflikte	93
9.1.1 Abwanderung: Parteiaustritte und Mandatsniederlegungen	93
9.1.2 Widerspruch als Form des Protests	95
9.2 Die Wahrnehmung parteiinterner Konflikte durch den Koalitionspartner	99
9.2.1 Unterschiedliche Formen der Beteiligung der grünen Basis als Unsicherheitsfaktor für den Koalitionspartner CDU	99
9.2.2 Fehlende Zuverlässigkeit der Fraktionen als Haupt-Störfaktor	101

10. Schwarz-Grün in den untersuchten Kommunen: Ein Resümee	105
11. Ist Schwarz-Grün außerhalb von Kommunen praktikabel? Die Sicht nordrhein-westfälischer Landespolitiker	111
12. Ausblick – zur Zukunft von Schwarz-Grün	121
Bibliografie	123
Interviewverzeichnis	129